

Freiwillige Feuerwehr **Wolnzach**



Jahresbericht

Jahresbericht 2019

Bericht des Kommandanten

Das Jahr 2019 stand natürlich im Zeichen der Kommandantenwahl. Nachdem Werner Fuchs nach 12 Jahren sein Amt zur Verfügung stellte, wurde ich als sein Nachfolger und Daniel Baier als mein Stellvertreter gewählt. Turbulent begann das Jahr schon mit den Hilfeleistungseinsätzen im Landkreis Miesbach sowie einem Brand im Bioheizkraftwerk.

Mit 169 Einsätzen erreichten wir fast genau die Zahl des Vorjahres. Von größeren Stürmen und Überschwemmungen blieben wir Gott sei Dank verschont, nur der starke Schneefall sorgte auch bei uns zu einem erhöhten Einsatzaufkommen. Natürlich stellt sich bei einigen Einsätzen die Frage, ob wir hier wirklich benötigt werden. Aber der Weg von der feuerlöschenden Wehr zu einem Dienstleister für alle möglichen Aufgaben, lässt sich anscheinend nicht mehr aufhalten. Trotz allem nehmen wir natürlich jeden Einsatz ernst und versuchen für alle Probleme eine Lösung zu finden.

Der Feuerwehrbedarfsplan für alle Feuerwehren im Gemeindebereich Wolnzach wurde im Jahr 2019 abgeschlossen. Mit der Unterschrift einigten sich alle Kommandanten der Wolnzacher Wehren auf verschiedenen Maßnahmen zur Erhaltung und Verbesserung der Einsatzbereitschaft. Ich persönlich hoffe, dass dieses Schriftstück immer weiter fortgeschrieben wird.

Ein sehr wichtiger Punkt im vergangenen Jahr war die Einstellung eines weiteren hauptamtlichen Gerätewarts. Aufgrund der Vielzahl von Tätigkeiten die im Gerätehaus anfallen, war dieser Schritt dringend notwendig. Mit Matthias Huber haben wir einen engagierten Mitarbeiter gefunden, der sich mit unserem bisherigen Gerätewart Andreas Zabrowsky sehr gut ergänzt. In den kommenden Monaten kann Matthias auch noch die notwendigen Lehrgänge an den Feuerweherschulen besuchen. Nach Abschluss dieser Lehrgänge darf er dann auch alle notwendigen Geräteprüfungen und die Arbeiten in der Atemschutzwerkstatt durchführen.

Die 150-Jahr-Feier im Jahr im Jahr 2021 rückt immer näher. Hier wurden bereits verschiedene Arbeitskreise ins Leben gerufen und die Planungen gehen in diesem Jahr in die heiße Phase. Natürlich steht hier viel Arbeit an, aber ein solches Jubiläum muss natürlich gebührend gefeiert werden.

Zu guter Letzt möchte ich mich bei allen Kameradinnen und Kameraden unserer Feuerwehr bedanken. Ohne eure Arbeit und eure Zeit, die ihr für die Feuerwehr investiert, könnten wir keine Übung halten, keinen Einsatz fahren und auch nicht die ein oder andere gemütliche Stunde gemeinsam verbringen.

Georg Mirlach
1. Kommandant

Einsätze 2019

Einsatz Nr. 4 am 11.01.2019

Alarmzeit: 14.00 Uhr / Einsatzstichwort: HIKON – Schnee



Einsatz Nr. 5 am 13.01.2019

Alarmzeit: 11.55 Uhr / Einsatzstichwort: THL – Verkehrsunfall



Einsatz Nr. 6 am 15.01.2019

Alarmzeit: 05.15 Uhr / Einsatzstichwort: HIKON – Schnee



Einsatz Nr. 7 am 17.01.2019

Alarmzeit: 05.30 Uhr / Einsatzstichwort: HIKON – Schnee



Einsatz Nr. 10 am 03.02.2019

Alarmzeit: 11.56 Uhr / Einsatzstichwort: THL – Baum auf Fahrbahn



Einsatz Nr. 30 am 09.02.2019

Alarmzeit: 12.48 Uhr / Einsatzstichwort: THL – Verkehrsunfall



Einsatz Nr. 41 am 15.03.2019

Alarmzeit: 19.23 Uhr / Einsatzstichwort: THL – VU Person eingeklemmt



Einsatz Nr. 46 am 27.03.2019

Alarmzeit: 20.27 Uhr / Einsatzstichwort: Brand – Garage



Einsatz Nr. 49 am 30.03.2019

Alarmzeit: 16.30 Uhr / Einsatzstichwort: Brand – Unrat



Einsatz Nr. 55 am 12.04.2019

Alarmzeit: 09.05 Uhr / Einsatzstichwort: THL – VU Person eingeklemmt



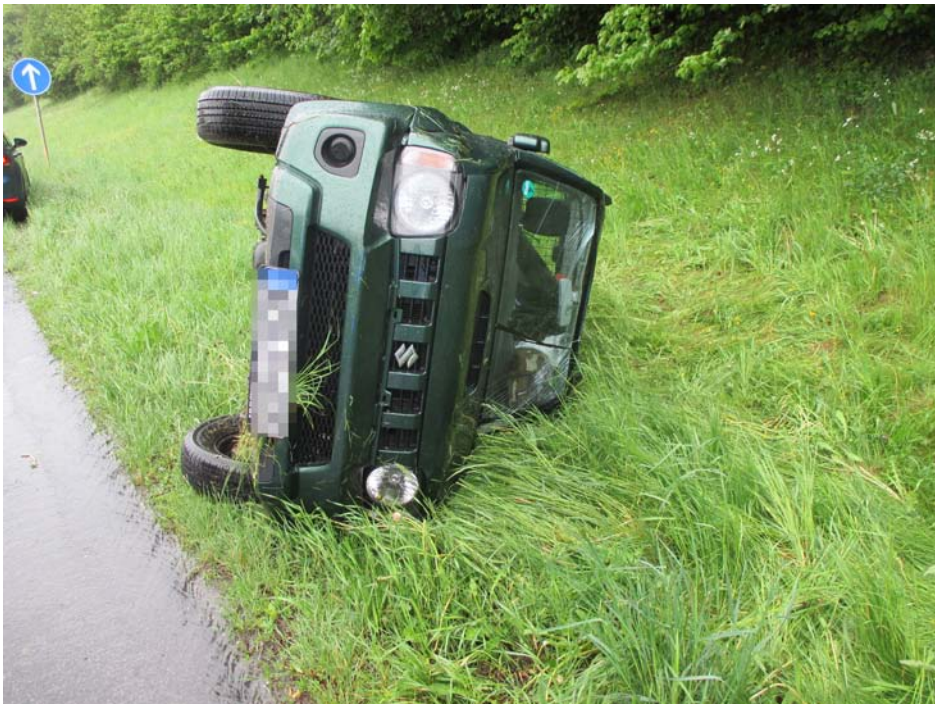
Einsatz Nr. 64 am 06.05.2019

Alarmzeit: 15.14 Uhr / Einsatzstichwort: THL – Verkehrsunfall



Einsatz Nr. 70 am 21.05.2019

Alarmzeit: 16.56 Uhr / Einsatzstichwort: THL – Verkehrsunfall



Einsatz Nr. 89 am 19.06.2019

Alarmzeit: 15.36 Uhr / Einsatzstichwort: THL – Verkehrsunfall



Einsatz Nr. 105 am 19.07.2019

Alarmzeit: 06.59 Uhr / Einsatzstichwort: THL – Verkehrsunfall



Einsatz Nr. 106 am 24.07.2019

Alarmzeit: 16.35 Uhr / Einsatzstichwort: Brand – Freifläche



Einsatz Nr. 115 am 05.08.2019

Alarmzeit: 19.39 Uhr / Einsatzstichwort: THL – Verkehrsunfall



Einsatz Nr. 122 am 26.08.2019

Alarmzeit: 10.50 Uhr / Einsatzstichwort: Brand – LKW-Kran



Einsatz Nr. 124 am 08.09.2019

Alarmzeit: 16.20 Uhr / Einsatzstichwort: THL – Verkehrsunfall



Einsatz Nr. 147 am 06.11.2019

Alarmzeit: 22.35 Uhr / Einsatzstichwort: Brand – Dachstuhl



Einsatz Nr. 162 am 04.12.2019

Alarmzeit: 12.09 Uhr / Einsatzstichwort: THL – Verkehrsunfall



Ausbildung und Lehrgänge 2019

Im Jahr 2019 wurde auch wieder viel Zeit in Aus- und Fortbildung investiert. Zu den geleisteten Einsatzstunden kommen zahlreiche Stunden an Ausbildung, Fortbildung und Übungsvorbereitung hinzu. Die steigenden Anforderungen an die Freiwilligen Feuerwehren erfordern einen immer höheren Aufwand an Schulungen der ehrenamtlichen Helfer. Das Themengebiet erfasste wieder viele Bereiche der Feuerwehrrarbeit. Der jährliche Ausbildungsplan ermöglicht eine abwechslungsreiche und zielgerichtete Ausbildung der Aktiven. In jedem Jahr werden die Pflichtthemen wie UVV und jährliche Atemschutzeinweisungen berücksichtigt.

Übungen und Ausbildung 2019

Ausbildung Aktive:	52 Ausbildungen	5907 Stunden
Ausbildung Jugend:	45 Ausbildungen	1409 Stunden
Dienstsport:		475,5 Stunden
Summe		<u>7773,5 Stunden</u>



Lehrgänge 2019

4x Lehrgang Atemschutzgeräteträger
1x Lehrgang Absturzsicherung
2x Aufbaulehrgang Atemschutzgerätewart
4x Brandübungscontainer
4x Erstbetreuer PSNV
2x Lehrgang Führungsassistenten
1x Lehrgang Jugendwart
2x Lehrgang Maschinist für TS und LF
6x Sprechfunker Digital
7x Lehrgang Truppführer
1x Ausbilder in der Feuerwehr
1x Lehrgang für CSA Träger
1x Ausbilder für Absturzsicherung
1x Gesundheits-Arbeitsschutz der FF
1x Leiter einer Feuerwehr
1x MTA Basismodul
1x THL Block 1-4
1x THL Block 4
9x Ausbildung Gabelstaplerfahrer
2x Fortbildung tragbare Messgeräte
1x Gruppenführer
1x LKW-Ladekran
1x Sachkunde für Kipp- und Absetzbehälter

***Ein herzlicher Dank geht an alle Ausbilder und Helfer für
ihre geleistete Arbeit in diesem Jahr!!***



Personalstatistik 2019

Beförderungen Jahreshauptversammlung 2019

Jürgen Hecht	Hauptfeuerwehrmann
Martin Eberl	Hauptfeuerwehrmann

Ehrungen für 25 Jahre aktiven Feuerwehrdienst

Christian Erl
Uli Schechinger

Austritt aus dem aktiven Dienst

Florian Reith
Jan Weigel
Sebastian Pfliegler
Marco Thoma
Rudi Kollmannsberger

Übernahmen in den aktiven Dienst

Christoph Eberl
Simon Eberl
Simon Hammerschmid
Paula Oswald

Neuaufnahmen Jugend

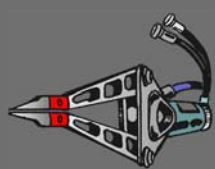
David Böhner, Angela Erdinger, Lukas Federhofer, Lea Fester, Michael Huber, Michael Krapf, Helen Olewicki, Nico Snaider, Simon Vögeli und Lea Wilhelm

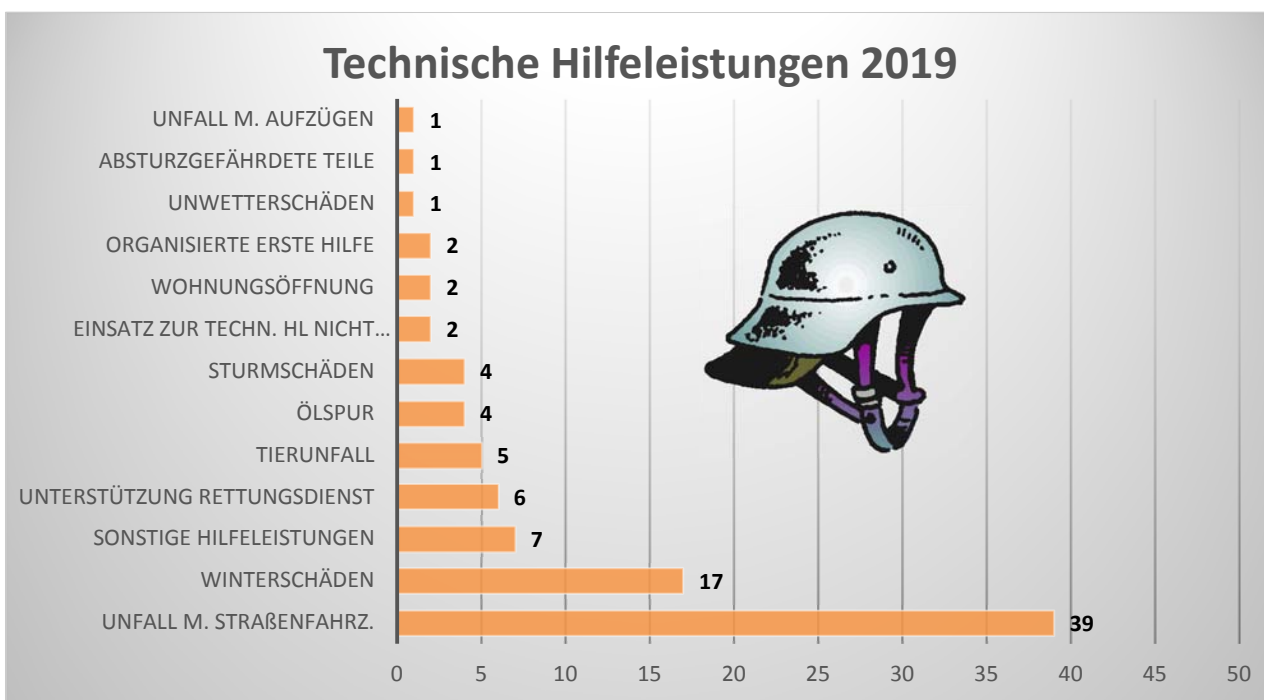
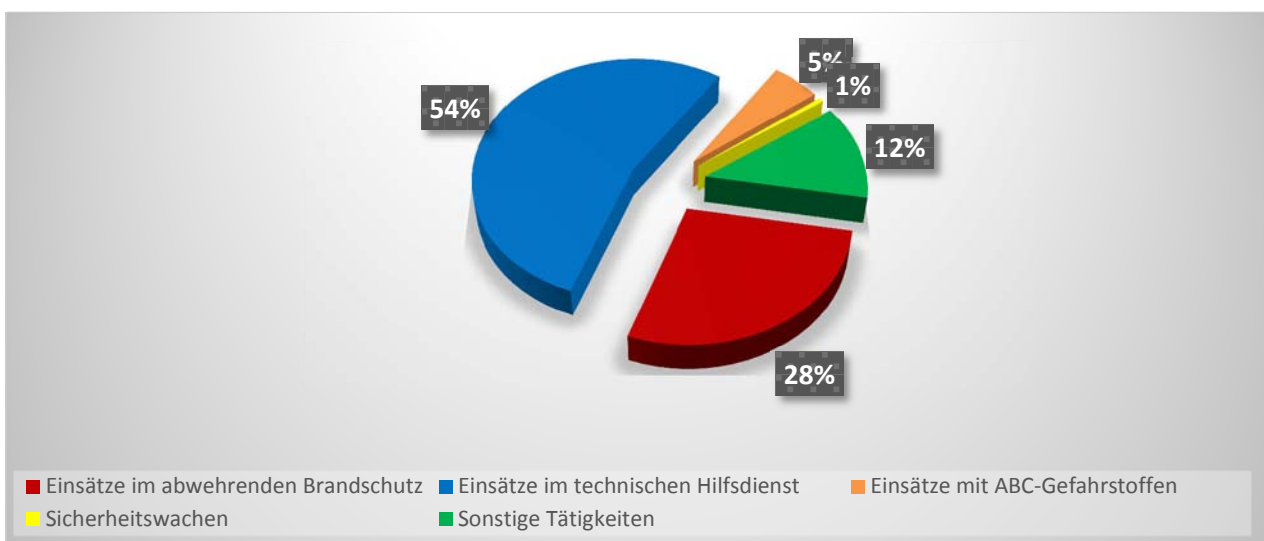
Personalstand zum 31.12.2019

68 Aktive Feuerwehrdienstleistende
64 Männer
4 Frauen
2 Hauptamtliche Gerätewarte

21 Jugendliche in der Jugendgruppe

Einsatzstatistik 2019

Art	Anzahl	Einsatzstunden
Einsätze im abwehrenden Brandschutz	47	2487 
Einsätze im technischen Hilfsdienst	91	
Einsätze mit ABC-Gefahrstoffen	9	
Sicherheitswachen	1	
Sonstige Tätigkeiten	21	



Aus den Werkstätten

Schlauchpflege

In der Schlauchpflegewerkstatt wurden wieder alle anfallenden Prüf- und Pflegearbeiten aller Feuerwehren im Gemeindebereich Wolnzach und Rohrbach sowie auch von gemeindlichen Einrichtungen, wie z. B. Klärwerk, durchgeführt. Es wurden insgesamt:

502 B-Schläuche, davon **205** von den Rohrbacher Feuerwehren und **297** von den Wolnzacher Wehren,

605 C-Schläuche, davon **208** von den Rohrbacher Feuerwehren und **397** von den Wolnzacher Wehren gewaschen und geprüft.

Außerdem wurde bei ca. **50** Schläuchen eine Reparatur durchgeführt und bei den neuen Schläuchen die Nummerierung und Markierung angebracht sowie die Erfassung in MP-Feuer durchgeführt bzw. ergänzt.



Werkstatt

In der Werkstatt werden alle anfallenden Arbeiten an Fahrzeugen und Geräten sowie am und im Gebäude der Feuerwehr Wolnzach und aller zehn Ortsteilfeuerwehren durchgeführt. Größere Arbeiten 2019 waren:

- Vorbereitung und Nacharbeitung des AB-Logistik für Hikon-Einsätze nach Schneechaos
- Updates bei den Digitalfunkgeräten durchgeführt
- Mehrere Umbauarbeiten bei den beiden HLF und der DLK durchgeführt
- Jährliche Überprüfung der PSA-Absturzsicherung durchgeführt
- E.- Geräte, Gurte, Leitern, Leinen, jährliche Prüfungen durchgeführt
- Reinigung von Einsatzkleidungen
- Wartung und Reparatur der Eschelbacher TS-8/8
- Geräteprüfung LF 8/6 der FF-Geroldshausen
- Abschmier- und Reinigungsarbeiten bei der DLA(K) 23-12
- DLK zum 10-jährigen Kundendienst zum Hersteller überführt
- Umzug Verwaltung und Gerätewarte (Büros geweißelt, Kabelzugarbeiten durchgeführt usw.)
- Um- und ausräumen der Lagerräume (Optimierung der Lagerkapazitäten)
- Umbauarbeiten am MZF durchgeführt (FüAss-Beladung komplettiert)

Atemschutz

Im Jahr 2019 wurden insgesamt **10** Atemschutzübungen bzw. Übungen mit Atemschutzbeteiligung, davon drei Übungen mit CSA und **9** Atemschutz-Einsätze absolviert. Bei weiteren **23** Einsätzen wurde Atemschutz angelegt, jedoch nicht benötigt (Fehlalarme BMA, unklare Lagen usw.) Außerdem besuchten **22** Mann die Übungsstrecke in Schweitenkirchen zur Belastungsübung.

Vier Mann besuchten einen Atemschutzgeräteträgerlehrgang in Schweitenkirchen, ein Geräteträger absolvierte einen CSA-Lehrgang in Geisenfeld und ein Atemschutzgerätewart nahm an einer Fortbildung der Fa. Interspiro teil. Es wurden insgesamt **392** Maskenprüfungen und **251** Atemschutzgeräteprüfungen durchgeführt und **299** Pressluftflaschen gefüllt.

Größere Arbeiten waren:

- Reinigung, Desinfektion und Prüfungen der CSF
- Ersatzteilwechsel bei den Atemschutzmasken und –geräten
- Erfassung und Erstprüfung neuer Atemschutzgeräte
- Grundüberholungen an mehreren PA durchgeführt
- PA-Flaschen für TÜV vorbereitet



Bericht der Jugendfeuerwehr

Statistik 2019

21 Jugendliche, 4 Mädchen und 17 Jungs
10 Neuzugänge, 4 Übernahmen in aktiven Dienst
45 Übungen, Ausflüge, Gruppenabende usw.
1.409 Stunden Jugendarbeit

Das neue Jahr startete wie immer mit den Unfallverhütungsvorschriften. Über das ganze Jahr verteilt gab es dann die verschiedensten Übungsthemen, wie z. B. allgemeine Gerätekunde, Löschaufbau, technische Hilfeleistung (THL) sowie Knoten und Stiche.

Besonders erfreulich war die Tatsache, dass es ab September insgesamt zehn Neuzugänge zu verzeichnen gab, davon sogar vier Mädchen.

Gleich Anfang März stand ein besonderes Highlight für die Jugendlichen auf dem Programm – der BF-Tag. Hier konnten die Teilnehmer einen Eindruck davon gewinnen, was in einer 24-Stunden-Schicht als Berufsfeuerwehrfrau/-mann so alles passieren kann.



Insgesamt sieben Einsätze, der letzte davon um 1.30 Uhr in der Früh, mussten abgearbeitet werden. Trotz des langen Tages (und der kurzen Nacht) ging es nach dem Frühstück noch zum Dienstsport. Hier wurden für 90 Minuten nochmal alle Reserven mobilisiert.

Mitte März stand wieder die Aktion „Ramadama“ auf dem Programm. In gewohnter Manier waren die Jugendfeuerwehrler mit vollem Eifer dabei. Leider immer wieder erstaunlich, wieviel achtlos entsorgter Abfall in der Natur landet.



Die Leistungsspange der Deutschen Jugendfeuerwehr ist die höchste Auszeichnung, welche man in einer Jugendfeuerwehr erhalten kann. Und die wollten sich ein paar aus der Wolnzacher Jugend verdienen.

Nach zahlreichen Vorbereitungsstunden war es am Samstag, den 19.10.2019, endlich so weit. In Geisenfeld wurde zur Abnahme geladen. Es stellten sich den Aufgaben zwei Gruppen zu je 9 Personen. Eine Gruppe stellte Geisenfeld und die andere Gruppe war ein Zusammenschluss aus den Jugendfeuerwehren von Ebenhausen, Reichertshofen und Wolnzach.



Es mussten verschieden Disziplinen erfolgreich absolviert werden. Diese waren:

Kugelstoßen: Alle Gruppenmitglieder müssen einmal die Kugel stoßen. In Summe muss eine Mindestweite von 55 Meter erreicht werden.

Staffellauf: Die Gruppe muss 1.500 Meter in maximal 4 Minuten 10 Sekunden laufen. Die Distanz je Läufer ist frei wählbar.

Schnelligkeitsübung: Aufbau einer langen Wasserförderung mit 8 C-Schläuchen à 15 Meter, ohne dass ein Schlauch verdreht ist. Zeit max. 1 Minute 15 Sekunden.

Löschangriff: Aufbau eines Löschangriffs mit Pumpe, 4 Saugschläuchen, Verteiler und 3 Strahlrohren.

Fragenbeantwortung: Alle Teilnehmer haben in einem 15-minütigen Gespräch aus den verschiedensten Themengebieten Fragen zu beantworten.

Gesamteindruck: Hier wird unter anderem das allgemeine Auftreten der Gruppe sowie der Umgang untereinander bewertet.

Alle Aufgaben konnten mit Bravour gemeistert werden. Besonders die Schnelligkeitsübung ist hier hervorzuheben. Hier brauchte die Gruppe lediglich sensationelle 54 Sekunden!



Herzlichen Glückwunsch an die erfolgreichen Absolventen. Hoffentlich kann eine solche Leistung in den kommenden Jahren wiederholt werden.

Wie anfangs schon erwähnt, konnten wir erfreulicherweise seit September zehn neue Jugendliche in unseren Reihen begrüßen. Da somit die Gruppe der Jugendfeuerwehr auf 21 angewachsen ist, musste die Anzahl der Ausbilder erhöht und auch die Struktur der wöchentlichen Ausbildungen angepasst werden.

Das Jahr endete gemütlich mit der gemeinsamen Weihnachtsfeier. Nach dem Schmücken des Weihnachtsbaumes gab es natürlich reichlich leckeres Essen. Das konnte zumindest teilweise bei einer Runde auf der Kegelbahn gleich wieder abtrainiert werden.

Für die zahlreiche Teilnahme an sämtlichen Ausbildungen und Aktivitäten und der tatkräftigen Unterstützung durch die aktive Mannschaft möchten wir uns recht herzlich bedanken.

Eure Jugendwarte

Jürgen Brüstl und Thomas Eberl

Veranstaltungskalender Vereinsjahr 2019

04. Januar	Neujahrsangrillen
25. Januar	Jahreshauptversammlung
02. Februar	Kesselfleischessen
06. März	1. Vorstandschaftssitzung
16. März	Ramadama
22. April	Emmaus-Wanderung
27. Mai	2. Vorstandschaftssitzung
30. Mai	Vatertags-Ausflug nach Augsburg
02. Juni	150-Jahr Feier Kolpingfamilie mit Standarte
20. Juni	Fronleichnamsprozession mit Standarte
22. Juni	Familiientag mit Sonnenwendfeuer
30. Juni	Jubiläum Pfarrer Braun mit Standarte
12. Juli	Verkaufsstand am Lauf10!
09. August	Bierprobe Volksfest
10. August	Wiesn-Auszug
16. August	Vereinsabend Volksfest
23. August	Ferienpass „Ein Tag bei der Feuerwehr“
25. August	Verabschiedung Pfarrer Braun mit Standarte
29. September	Erntedank mit Standarte
16. Oktober	Installation Pfarrer Roeb mit Standarte
17. November	Volkstrauertag mit Standarte
18. November	3. Vorstandschaftssitzung
07. Dezember	Nikolausfeier
13. – 15. Dezember	Christkindlmarkt
19. Dezember	4. Vorstandschaftssitzung
27. Dezember	Schafkopf-Workshop



Vatertagsausflug

Zu Besuch bei Jim Knopf

06:45 Uhr hat unser Organisator Simon als Treffpunkt festgelegt. Trotz der, für einen kirchlichen Feiertag, doch eher unchristlichen Uhrzeit, waren fast alle gemeldeten Teilnehmer auch körperlich am Treffpunkt erschienen. Nach dem obligatorischen Foto zum Start wurde die Verpflegung in den Bahnhofstaxis verstaут und die bestellten frischen Brezen abgeholt. Die Zugfahrt mit Umstieg München Hbf gestaltete sich durch das zweite Frühstück recht gemütlich und kurzweilig. Gut gestärkt aber bzgl. der Routenplanung eifrig am diskutieren, verließen wir den Zielbahnhof in Richtung Zentrum Augsburg.



Das mitgebrachte Kartenmaterial konkurrierte dabei mit den neuesten Karten-Apps diverser Anbieter. Unser KBM Berne übernahm schließlich die Verantwortung und führte uns zu unserer ersten Station dem Museum der Augsburger Puppenkiste nahe dem Roten Tor.

Mit gezückter Ehrenamtskarte und somit ermäßigtem Eintritt tauchten wir in die Geschichte des Marionettentheaters ein. Der Rundgang gab uns Einblick in die Entstehung der Figuren. Wir erfuhren viel Interessantes über die Macher im Hintergrund und mit einem Periskop konnte sogar hinter die Kulissen gespäht werden. Zum Ende des Rundgangs hinterließen wir noch einen Gruß im Gästebuch.



Voller Kindheitserinnerung an Jim Knopf, Urmel & Co. wanderten wir an den vielen Bächlein der Altstadt entlang zur, etwas außerhalb des Zentrums gelegenen, Kälberhalle.



Hier wurden wir mit einem schönen Ambiente, deftigen Speisen und leckeren Getränken für die kleine Wanderung belohnt.

Nach der verlängerten Mittagspause fuhren wir mit den Öffentlichen Nahverkehr wieder zurück in die Stadtmitte um uns noch etwas kulturell weiterbilden zu können.



Perlachturm, Goldener Saal im Rathaus und Rundgang im Zentrum so lauteten die Stationen bevor wir den Stadtbus in Richtung Bahnhof stiegen und im Biergarten der Riegele Brauerei den Tag gemütlich ausklingen ließen.

Mit der Ankunft am Heimatbahnhof endete der Vatertagsausflug in die drittgrößte Stadt Bayerns und alle sind schon gespannt wie wohl das Ziel 2020 lauten wird.

Uli Schechinger

Die Vorstandschaft und die Kommandanten

bedanken sich bei allen

Kameradeninnen, Kameraden und Helfern für Ihr Engagement und Ihre

Unterstützung bei allen Einsätzen,

Übungen und Vereinstätigkeiten im vergangenen Jahr.

Wir hoffen auf Eure tatkräftige Hilfe auch im Jahr 2020.

Ein besonderer Dank gilt unserem

- 1. Bürgermeister Jens Machold, dem Gemeinderat und der Verwaltung der
Marktgemeinde Wolnzach. Die hier geleistete Unterstützung und Förderung
trägt einen ganz erheblichen Erfolgsanteil zur Arbeit der Freiwilligen
Feuerwehr bei.**

Herzlichen Glückwunsch!!

Zum 40. Geburtstag:

Stefan Müller
Andreas Ludewig



Zum 50. Geburtstag:

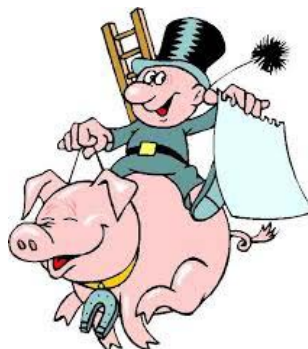
Franz Ulrich
Robert Springer

Zum 60. Geburtstag:

Peter Friedl

Zum 80. Geburtstag:

Alois Maier



Zum 85. Geburtstag:

Georg Schätzl



Zum Nachwuchs:

Martina und Siegfried Maßun: Marie Sophie am 12.06.2019
Karin und Daniel Baier: Xaver am 21.07.2019

Zur Hochzeit:

Robert und Alexandra Spies am 30.05.2019
Christina und Richard Eibel am 08.06.2019
Max und Lisa Paul am 17.08.2019



Presseschau

„Bis an die Grenze des Machbaren“

Mehr als 120 Einsatzkräfte aus dem Landkreis Pfaffenhofen kämpfen gegen Schneemassen im Krisengebiet

Von Desirée Brenner

Pfaffenhofen (PK) Fast rund um die Uhr haben 124 Einsatzkräfte der Freiwilligen Feuerwehren, des BRK und des THW aus dem Landkreis Pfaffenhofen von Freitag bis Samstagabend zwei gefährdete Seniorenheime im Landkreis Miesbach vom Schnee befreit. Am Samstag gab es dann nochmal Alarm beim THW, 15 Kräfte sind immer noch im Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen im Einsatz.

Es war ein harter Einsatz, berichtet der Pfaffenhofener Kreisbrandrat Armin Wiesbeck. „Aber die Männer und Frauen haben hervorragend zusammengearbeitet.“ Die beiden Seniorenheime in Miesbach sowie in Rottach-Egern seien am Ende vom Schnee befreit worden.

Während des Einsatzes in der Nacht schneite es, so dass die Bedingungen für die Feuerwehrler schwierig waren. „Wir mussten sehr vorsichtig agieren, die Einsatzkräfte vor Absturz sichern“, so Wiesbeck. Besonders wenn der Schnee mit Regen vermischt werde, „ist er noch mühsamer zu bewegen“. Dazu kommt noch eine weitere Gefahr: So habe man natürlich nicht gewusst, wo eventuell ein Dachfenster ist, das einstürzen könnte.

Die Männer und Frauen arbeiteten mit höchstem Einsatz, so Wiesbeck. „Sie sind bis an die Grenze des körperlich Machbaren gegangen.“ Die komplette Mannschaft habe von Freitagabend bis 6.30 Uhr gearbeitet, dann ging es für wenige Stunden in die Feldbetten. „Um 10.30 Uhr ging es weiter“. Der Einsatz dauerte bis Samstag Abend. „Gegen 19.45 Uhr sind alle wieder erschöpft, aber ge-



Harte Arbeit: Die Einsatzkräfte aus dem Landkreis Pfaffenhofen haben am Freitag und Samstag zwei Seniorenheime im Landkreis Miesbach vom Schnee befreit.
Fotos: Michael Matthes



sund und wohlbehalten zu Hause angekommen“, so Landratsamtsprecherin Alice Köstler-Hösl auf Anfrage. Die Regierung von Oberbayern hatte die Hilfeleistung angefordert; der Sonderkatastrophenschutzplan „Hilfeleistungskontingent“ wurde ausgelöst.

Einige Hilfskräfte aus dem Landkreis sind immer noch unterwegs: Noch bis mindestens heute Abend ist das THW Pfaffenhofen im Landkreis Bad

Tölz-Wolfratshausen vor Ort, um Schnee zu räumen, so Andreas Englbrecht vom THW. Die Alarmierung sei am Samstagabend gekommen. „Eigentlich sollte das THW Pfaffenhofen am Wochenende nicht im Krisengebiet eingesetzt werden, da alle umliegenden Ortsverbände bereits seit Donnerstag oder Freitag im Einsatz sind.“ Die Pfaffenhofener sollten für Einsätze in der Region parat stehen. „Scheinbar erforderte die Lage

am Samstagnachmittag aber doch noch eine Verstärkung mit Mannschaft und Material.“ Der Einsatz könnte auch noch länger dauern, schätzt Englbrecht.

Insgesamt seien derzeit über 1000 Ehrenamtliche des THW im Alpenvorland im Einsatz und räumen gemeinsam mit den Kameraden von Feuerwehr, Bergwacht und Bundeswehr die Dächer. Der letzte vergleichbare Einsatz zum Räumen von Dächern nach Stark-

schneefall war laut Englbrecht im Februar 2006. Damals war vor allem der Bayerische Wald betroffen.

Bald müssen die Freiwilligen vielleicht schon wieder ausrücken: „Je nach Entwicklung ist es möglich, dass für Dienstag ein zweites Hilfeleistungskontingent abgerufen wird“, so Köstler-Hösl. „Die Vorbereitungen hierfür sind getroffen, die Einsatzkräfte stehen auf Abruf bereit.“



In voller Montur: Reinhard Muhr beim Lehrgang in Schweitenkirchen. Dort lernte er alles, was ein Atemschutzgeräteträger wissen muss, beispielsweise wie man die Sauerstoffflaschen bedient.

Fotos: Feuerwehr Wolnzach

„Mich wundert, dass ich damit klar komme“

Reinhard Muhr hat sich mit 48 Jahren zum Atemschutzgeräteträger für die Feuerwehr ausbilden lassen

Von Desirée Brenner

Wolnzach (WZ) Wenn Feuerwehrler das 50. Lebensjahr erreichen, dann schalten viele einen Gang runter und übernehmen lieber weniger körperlich herausfordernde Aufgaben. Nicht so Reinhard Muhr von der Freiwilligen Feuerwehr Wolnzach. Er hat mit 48 Jahren gerade die Prüfung für Atemschutzgeräteträger bestanden. Jetzt will er in brennende Häuser gehen und Menschen retten, „so lange ich kann“.

Muhr ist ein so genannter Spätberufener. „Eigentlich hatte ich nie etwas mit der Feuerwehr zu tun“, berichtet er. „Ich habe immer gedacht: Das was die machen, das schaffe ich nicht, bei Verkehrsunfällen dabei sein zum Beispiel.“ Doch dann lernte er Kameraden der Königsfelder Feuerwehr kennen. „Mir wurde klar, dass es da auch um Kameradschaft und Spaß geht und ich war gerade auf der Suche nach etwas Sinnvollem als Freizeitbeschäftigung.“ Und sinnvoll ist eine Tätigkeit bei Feuerwehr ohne Zweifel. Mit 40 Jahren begann er seine Truppmann-Ausbildung. Dort lernte er unter anderem, dass man als Feuerwehrler immer zu zweit in ein Gebäude geht. „Man ist nie allein.“ Dieser Grundsatz gefiel Muhr, er blieb und bildete sich weiter. Die ersten Einsätze folgten, meist ging es um Absicherung bei Verkehrsunfällen. Die Ge-

meinschaft hilft Muhr auch, wenn die Einsätze hart sind. Etwa bei Unfällen mit Verletzten, wenn er als Erster am Einsatzort ist. „Da muss man Ruhe bewahren, die Situation beurteilen und schnell entschei-

den.“ Wenn beispielsweise eine Person eingeklemmt ist, ist immer die Frage, wie schnell es gehen muss. „Wenn die Person in Lebensgefahr ist, muss sie sofort aus dem Auto raus. Wenn sie einigermaßen

stabil ist, dann kann man sich etwas mehr Zeit lassen, um sie möglichst schonend aus dem Auto zu holen.“ Dann werde beispielsweise das Dach des Autos aufgeschnitten. Leider gebe es aber keine Standardformel: „Jeder Einsatz und jede Situation ist vollkommen anders.“ Muhr sagt über sich selbst: „Mich wundert, dass ich damit so klar komme.“

Und nicht nur das. Vor Kurzem hat er entschieden, sich selbst noch einmal herauszufordern und die Prüfung als Atemschutzgeräteträger abzulegen. Atemschutzgeräteträger sind die Feuerwehrler, die im brennenden Gebäude nach Lebenden suchen, immer auf der Suche nach den Flammen, „denn Flammen sind gut, da sieht man zumindest besser als bei Rauch“. Das weiß Muhr inzwischen, denn er hat den Atemschutzgerätelehrgang erfolgreich abgeschlossen.

Bei dieser Ausbildung lernte er, wie er den komplizierten 20-Kilo-Apparat möglichst schnell anlegt, wie man sich damit in einem Brandcontainer blind fortbewegt und gleichzeitig noch eine Puppe findet, ohne dabei freilich den Kameraden zu verlieren. „Das war eine völlig andere Welt, in der man sich nur mit Tasten auf den Knien fortbewegen kann.“

Kein Spaziergang also, daher wunderte sich Muhr auch nicht, dass er die Prüfungen zusammen mit lauter jungen, gut trainierten Frauen und

Männern ablegte. Einer von denen übrigens schaffte es nicht und musste abbrechen, so Muhr. Er selbst schaffte es – trotz seiner 1,95 Körpergröße, die hier oft eher hinderlich war. Auch den Praxistest am Schluss, als alle in voller Montur den 30 Meter hohen Schlauchturm hochklettern, meisterte Muhr. „Da kommt jeder an seine Grenzen“, sagt er.

Jetzt kann der 48-Jährige die Feuerwehr tagsüber unterstützen, denn es gibt nicht so viele Atemschutzgeräteträger, die auch in Wolnzach arbeiten und so überhaupt kommen können wie Muhr. Einmal hat er die Geräte schon in einem Ernstfall angezogen, es gab einen Alarm an der Grundschule. „Das war sehr aufregend, eine völlig andere Situation als bei der Übung“, so Muhr. „Es hat so halbwegs geklappt.“ Gebraucht hat er die Ausrüstung dann zwar doch nicht, weil es ein Fehlalarm war, „es war aber für mich eine super Übung.“

Üben muss er nun weiter und vor allem auch trainieren. Denn die Atemschutzgeräteträger werden regelmäßig geprüft, ob sie der Herausforderung auch noch gewachsen sind. „Viele hören deshalb auch ab einem gewissen Alter auf“, so Thomas Kerndl, Pressesprecher der Freiwilligen Feuerwehr Wolnzach. Er ist aber über jeden dankbar, der bleibt. Oder der gerade anfängt wie Muhr.



Der Altersschnitt bei den Absolventen der Atemschutzträgerübung war eher jung bis ziemlich jung. Für Reinhard Muhr (2. von links) war das kein Problem, trotz seiner 48 Jahre schaffte er die Prüfung.

VERSTÄRKUNG GESUCHT

Zum Glück steht die Freiwillige Feuerwehr Wolnzach momentan bei den Mitgliederzahlen gut da, so Pressesprecher Thomas Kerndl. „Trotzdem müssen wir langfristig denken“, so Kerndl. Deshalb versucht er immer, Nachwuchs zu generieren. Und er will sich dabei nicht nur an junge Frauen und

Männer wenden. „Ich möchte auch Spätberufene wie Muhr ansprechen“, sagt er. „Ich selbst bin zum Beispiel auch einer.“ Natürlich müsse auch nicht jeder Atemschutzgeräteträger werden. „Es gibt bei uns viele Aufgaben.“ Mehr Informationen gibt es unter www.feuerwehr-wolnzach.de dbr

Heftiger Crash in Wolnzach



Di, 07.05.2019 11:32 Uhr

Nach der Kollision zweier Autos krachte eines in ein Schaufenster. Die beiden Pkw sind nur mehr Schrott, verletzt wurde zum Glück niemand.

(ty) Ein schadensträchtiger Verkehrsunfall hat sich am gestrigen Nachmittag in Wolnzach ereignet. Eine 18-jährige Opel-Lenkerin war auf der Klosterstraße in Richtung Marktplatz unterwegs und missachtete laut Polizei beim Hopfenmuseum die abknickende Vorfahrt an der Elsenheimer Straße. Von der Marktmittte her kommend, wollte indes eine 46-Jährige mit ihrem Mercedes die abknickende Vorfahrtsstraße in Richtung Elsenheimer Straße befahren, und es kam zum Crash.

Auf der Kreuzung touchierte der Opel den Mercedes an der hinteren rechten Seite und wurde dadurch in ein Schaufenster des Handelshauses Wallner abgelenkt. Die 18-Jährige hatte noch eine weitere Frau und ein Kleinkind mit im Auto. In dem Mercedes saßen vier Frauen. Sie hatten allesamt noch Glück im Unglück: Wie heute gemeldet wurde, sei niemand verletzt worden. Der Unfall hatte sich gegen 15.40 Uhr ereignet.

An den beiden Autos ist laut Polizei jeweils wirtschaftlicher Totalschaden entstanden, beziffert wird das Malheur auf insgesamt 11 000 Euro. An dem Schaufenster beziehungsweise an dem Gebäude sei zudem ein Sachschaden von zirka 2000 Euro entstanden. Die Feuerwehr war vor Ort, um ausgelaufenes Öl zu binden. Die Kreuzung war zeitweise gesperrt. Erst, nachdem die Straßenmeisterei grünes Licht gegeben hatte, konnte der Bereich wieder freigegeben werden.

Erfolgreiche Feuerwehr bei Brand in Wolnzacher Bioheizkraftwerk

Brandmeldeanlagen sind bei den Feuerwehren meist ein unbeliebtes Thema. Denn sehr häufig gebe es schlicht Fehlfunktionen oder es seien nur Kleinigkeiten, die zur Auslösung führen. Das teilte die Freiwillige Feuerwehr Wolnzach mit. In der Regel gibt es für die angerückten Feuerwehren in diesen Fällen nicht viel zu tun. Alleine bei der Wolnzacher Wehr gab es in den Jahren 2017/2018 knapp 30 BMA-Alarme.

Dass die Anlagen ihre Daseinsberechtigung haben, bewies der jüngste Vorfall im Wolnzacher Bioheizkraftwerk am Donnerstag um 23.20 Uhr, als die Piepser für einen BMA-Alarm im Bioheizkraftwerk gingen und sich die Feuerwehrler rasch auf den Weg ins Gerätehaus machten. Routinemäßig rüsteten sich die Atemschutzgeräteträger bereits auf der Anfahrt im Fahrzeug aus, obwohl eigentlich jedem klar war, dass alle nach kurzer Zeit wieder zu Hause im warmen Bett liegen könnten. An diesem Abend brannte es jedoch wirklich.

Problematisch war in diesem Fall, dass im Heizkraftwerk mit Thermo-Öl gearbeitet wird. Sollte sich dieses Öl durch sehr starke Hitze entzünden, ist laut Angaben der Feuerwehr ein Löschen mit Wasser so gut wie nicht mehr möglich. Durch die schnelle Reaktion der Wehr konnte das Feuer dennoch zügig abgelöscht und somit ein größerer Schaden verhindert werden. Im Einsatz waren dabei neben dem kompletten Löschzug der Feuerwehr Wolnzach auch die Kameraden aus Geroldshausen und Geisenhausen, die Kreisbrandinspektion sowie der Rettungsdienst. Gegen 01.00 Uhr konnte die Anlage dem Betreiber wieder übergeben werden.

Malheur in Wolnzach: Häuschen durch Feuer zerstört

Fr, 25.01.2019 12:13 Uhr

Am gestrigen Abend mussten die Floriansjünger im Quellenweg anrücken. Laut Polizei steht die Ursache des Brandes so gut wie fest.

(ty) Ein 64-jähriger Wolnzacher bemerkte am gestrigen Abend gegen 20.10 Uhr, dass sein Mülltonnen-Häuschen am Quellenweg brennt, und begann mit dem Löschen. Wie die Polizei berichtet, konnte allerdings erst die örtliche Feuerwehr den Brand endgültig unter Kontrolle bringen sowie weiteres Ausbreiten der Flammen verhindern. Die Ursache des Malheurs steht offenbar so gut wie fest.

„Der Mann hatte mittags seine Asche aus dem Kachelofen in einer eigens dafür vorgesehenen Tonne entsorgt. Wahrscheinlich haben noch glimmende Teile der Asche dann den Brand ausgelöst“, teilte ein Sprecher der Geisenfelder Polizeiinspektion mit. Der entstandene Sachschaden wurde in einer Größenordnung von 1500 Euro beziffert. Laut Polizei wurde das Häuschen zerstört.

Feld in Flammen

Wolnzach (WZ) Die schwarze Rauchsäule hinter dem Wolnzacher Gewerbegebiet Schlagenhäuser Mühle haben am Mittwochnachmittag viele bemerkt, ab 16.30 Uhr gellten dann die Martinshörner durch den Ort: Ein Feld war in Brand geraten, wegen der Trockenheit und später auch noch aufkommenden Windes forderten die Feuerwehren Verstärkung an, um ein Übergreifen der Flammen auf den direkt benachbarten Wald zu verhindern. Per Drohne wurde das Gebiet zusätzlich abgefliegen, um eventuell vorhandene Glutnester auszumachen. Nach gut zwei Stunden konnte dann Entwarnung gegeben werden: Der Brand war gelöscht, die Gefahr gebannt. Zur Brandursache liegen noch keine gesicherten Angaben vor.



Schwarze Fläche: Die Einsatzkräfte konnten ein Übergreifen der Flammen auf den Wald verhindern.

Foto: Feuerwehr Wolnzach

Schaden summiert sich auf 450 000 Euro

Nach dem Brand eines Autokrans bei Wolnzach musste Erdreich abgetragen werden

Wolnzach (WZ) Die Verkehrspolizei Ingolstadt hat mittlerweile Details zum spektakulären Brand eines Autokrans am Montag auf der A93 bekannt gegeben: Gewaltig ist demnach der Schaden, der mit rund 450 000 Euro beziffert wird. Der Fahrer erlitt eine Rauchvergiftung.

Wie die Polizei berichtet, fuhr ein 52-Jähriger aus Ingolstadt am Montag um 10.30 Uhr mit dem Autokran vom Autobahndreieck Holledau kommend in Richtung Regensburg. Rund 300 Meter vor der Anschlussstelle Wolnzach bemerkte er ein Feuer im Bereich des Motorraumes. Er fuhr vom rechten Fahrstreifen auf den Ausfädelungstreifen und verließ das Fahrzeug. Wenig später stand dann vor allem die linke Fahrzeugseite in Flammen. Die alarmierten Feuerwehren rückten mit

einem Großaufgebot an: Allein die Wolnzacher Wehr eilte von der nahe gelegenen Feuerwache mit fünf Fahrzeugen und 19 Feuerwehrleuten zum Brand.

Unterstützt wurde sie bei den Löscharbeiten von der Feuerwehr Geisenhausen. Und die Feuerwehr Schweitenkirchen sperrte die Autobahn und lenk-

te den Verkehr. Der Fahrer des Autokrans wurde mit dem Verdacht auf eine leichte Rauchvergiftung ins Krankenhaus gebracht.

Die Ausfahrt Wolnzach sowie der rechte Fahrstreifen wurden gesperrt, da laut Verkehrspolizei auf einer Länge von 400 Metern bereits Motoröl ausgelaufen war, das teilweise durch die Löscharbeiten in den angrenzenden Grünstreifen gelangte. Das verunreinigte Erdreich muss abgetragen werden. Der Kran konnte bis zum angrenzenden Kontrollstreifen geschleppt werden. Vorläufig geschätzt wird der Sachschaden laut Polizei auf etwa 450 000 Euro. Die Reinigungsarbeiten und auch das Abtragen des Erdreiches – einschließlich der Sperrung der rechten Spur – zogen sich bis in die Abendstunden.



Mit 450 000 Euro beziffert die Verkehrspolizei den Schaden, der am Montag beim Brand eines Autokrans auf der A93 bei Wolnzach entstanden ist.

Foto: Rebl

Motorradfahrer schwer verletzt



Quelle: PP Ingolstadt

Gestern Abend ereignete sich auf der A93 ein schwerer Motorradunfall. Auch die Feuerwehr Wolnzach war mit drei Einsatzfahrzeugen vor Ort. Die Autobahnausfahrt Wolnzach war für zwei Stunden komplett gesperrt.

Ein 51-jähriger aus dem Landkreis Kelheim befuhr mit seinem Motorrad der Marke Kawasaki die A93 in Richtung Regensburg auf dem linken Fahrstreifen. Zwischen den Anschlussstellen Wolnzach und Mainburg verlor er aus bisher ungeklärter Ursache die Kontrolle über sein Zweirad und stürzte auf die Fahrbahn, seine Geschwindigkeit betrug hierbei laut Zeugenangaben etwa 130 km/h. Durch den Sturz erlitt der Mann schwere Verletzungen, er wurde mit dem Rettungshubschrauber in die Uniklinik nach Regensburg transportiert. Zur Unfallaufnahme musste die A93 für rund zwei Stunden in Richtung Regensburg gesperrt werden, die Absicherung übernahmen die Feuerwehr Wolnzach und die Autobahnmeisterei. Am Kraftrad entstand durch den Unfall Sachschaden in Höhe von 3000 Euro, es wurde von einem Abschleppdienst geborgen.

Auf der A9 bei Schweitenkirchen: Sattelzug mit 20 Tonnen Müll in Brand



Fotos: Feuerwehr Geisenhausen

Mi, 04.12.2019 12:42 Uhr

61-Jähriger brachte seinen Lkw auf der Standspur zum Stehen. Ganz gelöscht werden konnte die Ladung erst bei einem Entsorgungs-Betrieb.

(ty) Ein 61-jähriger tschechischer Kraftfahrer war gestern Mittag mit seinem Sattelzug auf der A9 in Richtung Norden unterwegs, als es gegen 12.10 Uhr zu dem Zwischenfall kam. Im Gemeinde-Bereich von Schweitenkirchen, zwischen der Rastanlage Holledau und dem Autobahn-Dreieck, bemerkte der Mann laut Polizei eine Rauch-Entwicklung auf dem Anhänger. Er habe daraufhin auf der Standspur gestoppt – und realisiert, dass der geladene Hausmüll, den er bei einer Recycling-Firma im Großraum München übernommen hatte, zu brennen begann.

Die angerückten Feuerwehren aus Geroldshausen, Geisenhausen, Schweitenkirchen, Wolnzach und Pfaffenhofen konnten den Brand alsbald löschen, sodass nach Angaben der Ingolstädter Verkehrspolizei lediglich die Seitenwand des Aufliegers beschädigt worden war und der Sattelzug fahrbereit blieb. Laut heutiger Mitteilung der Beamten wird der entstandene Sachschaden in einer Größenordnung von zirka 20 000 Euro angesiedelt.

Da vor Ort eine gänzliche Überprüfung bezüglich der Frage, ob sich nicht doch noch Glutnester in der Ladung befinden, nicht möglich war, ist der Transport von Feuerwehr und Polizei zu einem nahe gelegenen Entsorgungs-Betrieb begleitet sowie dort dann komplett abgelöscht worden. Nach Angaben der Polizei hatte der Sattelzug mehr als 20 Tonnen Hausmüll geladen. Verletzt worden sei bei dem Zwischenfall niemand.



Lkw-Brand in Au in der Hallertau: Auch Garage geriet in Flammen



Fotos: Feuerwehr Au

Do, 28.03.2019 16:52 Uhr

Kripo geht von einem Motor-Schaden als Ursache aus. Niemand verletzt, rund 70 000 Euro Schaden.

(ty) Beim Brand eines Lastwagens am gestrigen Abend im Gemeinde-Bereich von Au in der Hallertau (Kreis Freising) ist auch eine Garage in Mitleidenschaft gezogen worden. "Ein Übergreifen des Feuers auf ein angrenzendes Wohnhaus konnte verhindert werden", berichtet das Polizeipräsidium Oberbayern-Nord. Verletzt worden sei zum Glück niemand. Der Sachschaden wurde heute auf insgesamt ungefähr 70 000 Euro beziffert. Die Kripo hat auch bereits Erkenntnisse zur mutmaßlichen Ursache des Feuers gewonnen.

Gegen 19.30 Uhr hatte der 49-jährige Besitzer den Angaben zufolge im Ortsteil Günzenhausen das Arbeits-Fahrzeug in eine Halle gefahren. Etwa eine Stunde später sei starker Rauch aus dem Gebäude wahrgenommen sowie daraufhin die Feuerwehr verständigt worden. Die angerückten Floriansjünger konnten die Flammen löschen, die bereits auf die Garage übergreifen hatten. "Der Lkw stand bis zum Führerhaus im Vollbrand, ebenso der hintere Teil der Scheune sowie die Decke", berichtet die Feuerwehr von Au.

Ebenfalls alarmiert worden waren die Feuerwehren aus Günzenhausen, Wolnzach, Sandelzhausen, Osseltshausen, Schweitenkirchen, Zolling und Freising-Land sowie die Kreisbrandinspektion. Die Kriminalpolizei aus Erding hat die Ermittlungen zu dem Brandfall übernommen und den Brandort am heutigen Tage bereits in Augenschein genommen. Nach ersten Erkenntnissen dürfte demnach ein Motorschaden an dem Lkw brandursächlich gewesen sein.



Horror-Unfall auf der A93 bei Wolnzach



Fotos: Feuerwehr Wolnzach

Fr, 12.04.2019 16:40 Uhr

27-Jähriger schwer, 62-Jährige lebensgefährlich verletzt. Autobahn 2,5 Stunden gesperrt.

(ty) Wie bereits kurz berichtet, hat es am heutigen Vormittag auf der A93 in Fahrtrichtung Regensburg bei Wolnzach einen schweren Unfall gegeben. Inzwischen liegt der offizielle Bericht der Verkehrspolizei vor. Demnach verlor ein 27-Jähriger aus Neustadt/Donau die Kontrolle über sein Auto: Der Wagen kam von der Strecke ab und prallte gegen einen Baum, blieb auf dem Dach liegen. Der Pkw-Lenker erlitt schwere, seine 62-jährige Beifahrerin lebensgefährliche Verletzungen. Die Autobahn war 2,5 Stunden gesperrt.

Das Unglück ereignete sich laut Ingolstädter Verkehrspolizei gegen 8.55 Uhr. Der 27-Jährige aus dem Gemeinde-Bereich von Neustadt an der Donau war den Angaben zufolge mit seinem Opel Vectra auf der A93 in Richtung Regensburg unterwegs, als das Unheil kurz nach der Anschlussstelle Wolnzach seinen Lauf nahm: Der Pkw kam nach rechts von der Autobahn ab, überschlug sich und prallte gegen einen Baum, an dem er auf dem Dach zum Liegen kam.



Die 62-jährige Beifahrerin – sie stammt aus dem polnischen Wystep – sei in dem Fahrzeug eingeklemmt worden. Sie habe lebensgefährliche Verletzungen erlitten. Wegen der Lage des Autos sei die Rettung der Frau "äußerst schwierig gewesen", erklärte ein Sprecher der Wolnzacher Feuerwehr. Nachdem die Verunglückte aus dem Wrack befreit worden war, wurde sie mit einem Rettungshubschrauber ins Klinikum nach Ingolstadt geflogen. Der 27-jährige Autofahrer habe schwere Verletzungen davongetragen. Er wurde vom Rettungsdienst ins Krankenhaus nach Mainburg gebracht.

Nach ersten Erkenntnissen sei der 27-Jährige übermüdet gewesen, heißt es von den Beamten. Zur genauen Aufklärung der Unglücks-Ursache hatte die zuständige Staatsanwaltschaft ein unfall-analytisches Gutachten angeordnet. Der Führerschein des 27-Jährigen sei von den Gesetzeshütern beschlagnahmt worden. An dem Opel ist Totalschaden entstanden.



Die A93 war für ungefähr 2,5 Stunden in Fahrtrichtung Regensburg komplett gesperrt, wodurch es zu einem Rückstau bis zum Autobahn-Dreieck Hollledau kam. Zeugen des Unfalls werden gebeten, sich mit der Verkehrspolizei Ingolstadt unter der Telefonnummer (08 41) 93 43 - 44 10 in Verbindung zu setzen.

Kleines Wunder bei Wolnzach



Fotos: Feuerwehr Wolnzach

Mo, 09.09.2019 18:16 Uhr

Alle fünf Insassen dieses Pkw überstanden einen heftigen Unfall auf der A93 ohne Verletzungen.

(ty) Offenbar einen Schutzengel hatten am gestrigen Nachmittag fünf Pkw-Insassen, die auf der A93 bei Wolnzach verunglückt sind. Wie eine Sprecherin der Ingolstädter Verkehrspolizei heute gegenüber unserer Zeitung erklärte, überstanden alle fünf Personen den durchaus heftigen Unfall wie durch ein Wunder ohne Verletzungen. Der Pkw war von der Strecke abgekommen, hatte sich überschlagen und war – total demoliert – auf dem Dach an der Böschung zum Liegen gekommen.

Der schwere Crash ereignete sich gegen 16.10 Uhr. Nach Angaben der Polizei steuerte ein 30-jähriger Ingolstädter den mit fünf Personen besetzten Wagen auf der A93 in Fahrtrichtung Regensburg, als das Unheil seinen Lauf nahm. Kurz nach der Anschlussstelle Wolnzach habe der 30-Jährige – vermutlich wegen nicht angepasster Geschwindigkeit auf der regennassen Autobahn – die Kontrolle über den Wagen verloren.



Das Auto kam letztlich komplett nach rechts von der Autobahn ab, überschlug sich und blieb auf dem Dach im Grünstreifen liegen. Augenscheinlich dürfte an dem Fahrzeug ein wirtschaftlicher Totalschaden entstanden sein. Neben den Beamten der Ingolstädter Verkehrspolizei und dem Rettungsdienst war die Wolnzacher Feuerwehr mit vier Einsatz-Fahrzeugen angerückt.

Die unversehrte gebliebenen Verunglückten hatten sich nach Angaben der Feuerwehr selbst aus dem demolierten Wagen befreien können. Die Floriansjünger banden auslaufende Betriebsstoffe und reinigten die rechte Spur. Laut Polizei war wegen des Einsatzes die Autobahn-Auffahrt Wolnzach kurzzeitig gesperrt. Ansonsten sei es aber lediglich zu geringen Verkehrs-Behinderungen gekommen.



Dicke Schneehauben drücken auf Äste, so dass einige unter der Last abbrechen und ganze Straßen – wie hier der Stieglberg – sicherheitshalber gesperrt wurden. Foto: Trouboukis

Der etwas andere Wochenauftakt

Schneebericht aus Wolnzach: Herausforderung Parkplatzsuche, verirrte Schulkinder, ein kaputtes Blaulicht

Von Karin Trouboukis
und Katrin Rebl

Wolnzach (WZ) Wegen Schneebruchgefahr gesperrte Straßen, eine von Falschparkern zugestellte Tiefgaragenzufahrt am Hopfenmuseum, Stromausfall und auch ein paar verirrte Schulkinder: Der Schnee-Montag hatte auch das Alltagsleben in Wolnzach fest im Griff.

Wohin mit dem Auto, wenn sich der geräumte Schnee an den Straßenrändern aufhäuft und die Stamm-Parkplätze hoffnungslos zugeschnitten sind? Eine der primären Fragen gestern auch in Wolnzach – und wer nicht auf das Auto verzichten konnte, für den war guter Rat teuer. Eine denkbar schlechte Entscheidung trafen die, die ihr Auto einfach in der Abfahrt der Tiefgarage am Hopfenmuseum abstellten, weil die regulären Parkplätze alle besetzt waren: Durch ihr Falschparken verengten sie die Aus- und Einfahrt praktisch auf eine Spur und pro-

vozierten gefährliche Situationen. Zumindest gefahrloser zu behelfen wussten sich die Lehrer der Grund- und Mittelschule, die den Busparkplatz an der Kapuzinerstraße nutzten, weil wegen des Schulausfalls ja ohnehin keine Busse fuhren.

Ulrike Zellhöfer, Rektorin der Grundschule, die immerhin seit 1990 im Schulamtsbezirk Pfaffenhofen tätig ist, kann sich an einen Unterrichtsausfall wegen Schnees „nicht erinnern“. Die Mehrzahl der Grundschullehrer war gestern anwesend – wenn auch nur vier Kinder im Unterricht waren. Grund: Zwei hatten vom schneebedingten Unterrichtsausfall nichts mitbekommen, für zwei andere konnten die Eltern kurzfristig keine anderweitige Betreuungsmöglichkeit organisieren.

„Eine Handvoll Schüler“ betreute nach Auskunft von Rektorin Gabriele Habicht auch die Mittelschule Wolnzach, ein Großteil der Lehrer war anwesend. Trotz weitgehenden Unterrichtsausfalls gab es laut Ha-

bicht genug zu tun: „Wir nutzen diese Zeit intensiv.“

Intensiv – das ist auch das Stichwort für das Hallertau-Gymnasium Wolnzach, das aufgrund seiner topographisch exponierten Lage oberhalb des Sportwegs bei starken Schneefällen den Räumdienst ganz besonders fordert – vor allem den, der mit Muskelkraft arbeitet. Grund: die vielen Treppen, die hinauf zum Gymnasium führen. Hausmeister Jens Bauer kann ein Lied davon singen, wie viel Arbeit das Räumen hier macht. Vom einige Gemeindebereiche betreffenden Stromausfall war auch das Gymnasium für eine Stunde betroffen (siehe auch PK Seite 19).

Die Wege zu Schulen und Kindergärten haben im Räumdienst in der Regel Priorität, die außergewöhnlich starken Schneefälle den ganzen Sonntag über brachten aber selbst die routiniertesten Fachleute an ihre Grenzen – auch im Bauhof Wolnzach. Zwar waren die Schneefälle angekündigt und man auch entspre-

chend organisiert, mit so viel Schnee hatte allerdings niemand gerechnet. „So viel in kurzer Zeit, das ist das Problem“, so Markus Mirlach, stellvertretender Bauhofleiter. Der Räumdienst war nach seiner Auskunft am Sonntag von 8 Uhr morgens bis 21 Uhr abends und dann wieder in der Nacht auf Montag ab 3 Uhr mit allen Kräften der jeweiligen Schicht im Einsatz. Problem: „Wir wussten einfach nicht, wohin mit dem vielen Schnee.“ Wegen des Schneedrucks mussten sogar Straßen in Wolnzach – beispielsweise der Jägerberg und der Stieglberg – gesperrt werden, die Gefahr durch brechende Äste war zu groß. So ganz neu sind solche Schneemassen für Mirlach jedoch nicht: Er erinnert sich an das Jahr 2010 mit ähnlich viel Schnee und an den 12. März 2005, als man nur noch mit Schneeketten sicher vorwärts kam.

„Dauerbesetzt und im Prinzip im Pendelverkehr unterwegs“ so beschreibt Thomas Kerndl, Pressesprecher der Feuerwehr Wol-

nzach, den Schneesonntag. Gegen Mittag ging es los und dann praktisch durchgehend weiter bis etwa gegen 22 Uhr, vor allem ab dem späten Nachmittag ging es laut Kerndl praktisch „Schlag auf Schlag“: neun Alarmierungen wegen Bäumen beziehungsweise dicken Ästen auf Fahrbahnen, einmal Äste auf einem Auto am Stieglberg in Wolnzach, der übrigens gestern auch tagsüber noch wegen Schneebruchgefahr gesperrt war. Von den Ortsteilwehren hat auch Gebrontshausen einen Einsatz gemeldet: Die Kreisstraße PAF 10 war zeitweilig in Richtung Au wegen eines gebrochenen Baumes gesperrt.

„Nix Schlimmeres passiert“, diese Bilanz unterstreicht die Feuerwehr Wolnzach aus besonderem Anlass ganz dick: Während eines Einsatzes krachte ein morscher Ast auf eines ihrer Einsatzfahrzeuge, in dem gerade ein Feuerwehrmann saß. Von einem gehörigen Schrecken abgesehen, blieb dieser jedoch unverseht. Anders das Blaulicht: Das ging zu Bruch.

Sturmtief mit glimpflichem Verlauf

Feuerwehren rücken zu kleineren Einsätzen aus – Schäden im Bereich Geroldshausen

Wolnzach (reb) Das Sturmtief Eberhard ist am Sonntag auch über den Landkreis Pfaffenhofen gefegt. Velerorts mussten die Feuerwehren ausrücken, soweit bekannt ist, handelte es sich aber vornehmlich um kleinere Einsätze, Polizei und Feuerwehren meldeten am Montag keine größeren Zwischenfälle.

In einem überschaubaren Rahmen blieben die Einsätze auch im Gemeindebereich

Wolnzach, in dem die Sturmböen ebenfalls mit gehöriger Stärke pfliffen. In Holzjackl deckte der Wind Teile eines Daches ab, in Geroldshausen stürzte ein Baum auf ein Wohnhaus.

In beiden Fällen rückte jeweils die Freiwillige Feuerwehr Geroldshausen aus. Kurz nach 18 Uhr am Sonntagabend wurde sie nach Gschwend-Holzjackl gerufen, wo der Wind an

einem Scheunendach des Reiterhofs Schaden angerichtet hatte. Die Feuerwehr leistete Hilfe und deckte mit neun Mann rund zehn Quadratmeter Dach wieder ein.

Der Einsatz dauerte knapp 45 Minuten, dann kam für die Floriansjünger kurz vor 19 Uhr bereits die nächste Meldung: An der Hauptstraße in Geroldshausen hatte der starke Wind einen etwa 15 Meter hohen

Baum entwurzelt, der auf ein Wohnhaus fiel. In diesem Fall kam Unterstützung von der Freiwilligen Feuerwehr Wolnzach, die mit der Drehleiter anrückte, den Baum entastete und mit einer Rückezange vom Haus hob.

Die FFW Geroldshausen übernahm die Absicherung und leuchtete die Einsatzstelle aus. Bis 21 Uhr waren die rund 25 Einsatzkräfte hier am Werk.



Schäden richtete das Sturmtief am Sonntag im Bereich Geroldshausen an: An der Hauptstraße stürzte ein Baum auf ein Wohnhaus (links), in Holzjackl deckte der Wind Teile eines Daches ab (rechts). Die Feuerwehren aus Geroldshausen und Wolnzach waren im Einsatz. Fotos: FFW Geroldshausen

Zwei Sattelzüge kollidieren



Mit schweren Verletzungen ist gestern ein 57-jähriger Ingolstädter aus dem Führerhaus seines Sattelzugs geborgen worden. Er war um 7 Uhr auf den Sattelzug eines 47-Jährigen aus Neustadt an der Waldnaab kurz nach dem Rasthof Holledau in Richtung München gefahren. Schuld am Unfall hatte laut Polizei ein Reisebus, der die beiden Lastwagen rechts überholt und sie dadurch zum starken Abbremsen gezwungen hatte. Der Schaden liegt bei 120 000 Euro, die Feuerwehren aus Wolnzach und Geisenhausen waren bei der Bergung im Einsatz, zwei Fahrstreifen mussten drei Stunden lang gesperrt werden. Der Stau reichte bis Langenbruck. Wer Zeugenhinweise auf den Bus geben kann, soll sich telefonisch unter der Nummer (0841) 93 43-44 10 bei der Polizei melden.

Foto: Feuerwehr Wolnzach

Stabwechsel bei der Feuerwehr

Georg Mirlach übernimmt Amt des Kommandanten von Werner Fuchs

Von Wolfgang Kollmeyer

Wolnzach (WZ) Nach zwölf Jahren als erster Kommandant bei der Freiwilligen Feuerwehr Wolnzach hat sich Werner Fuchs aus seinem Amt verabschiedet. Zu seinem Nachfolger wurde bei der Jahreshauptversammlung sein bisheriger Stellvertreter Georg Mirlach gewählt. Als zweiter Kommandant rückt nun Daniel Baier nach.

Die Feuerwehrkameraden sowie Bürgermeister Jens Machold dankten Fuchs im Rahmen der Versammlung am Freitag im Gerätehaus für seine langjährige Arbeit und sein stetes Engagement für die Wehr. In seinem Grußwort erwähnte Bürgermeister Machold die gute Zusammenarbeit mit Werner Fuchs, auch wenn es einmal unterschiedliche Meinungen gegeben habe. Machold dankte dem scheidenden Kommandanten auch im Namen des Gemeinderates. Besonders lobend hob er hervor, dass für den jüngsten Schnee-Einsatz in Südbayern innerhalb kurzer Zeit eine großartige Hilfsmannschaft zusammengekommen sei, und das auf unkompliziertem Weg. Dafür gebühre allen Dank und große Anerkennung.

Die Gemeinde könne zwar die notwendigen technischen Geräte anbieten, doch was zähle, sei letztlich der Einsatzwille und das Miteinander der Feuerwehrkameraden. „Die Sicherheit wird zu hundert Prozent durch unsere Feuerwehr erfüllt“, so Jens Machold.

Kreisbrandinspektor Christian Nitschke wies in seinem Grußwort auf die Situation der Feuerwehren im Landkreis hin, deren Ausstattung laufend ergänzt werde. Er erwähnte auch neue Konzepte, das Schulungs-

angebot und die verschiedenen Großübungen. Besonders hob er hervor, dass sich das Alarmierungskonzept verändert habe; es würden nicht mehr so viele Wehren alarmiert, dafür aber gezielter. Auch er lobte die insgesamt 360 Feuerwehrleute aus dem Landkreis, die im Schnee-Einsatz im Voralpenland waren.

Ein besonderes Lob schickte Nitschke zudem an Werner Fuchs für seine langjährige Arbeit als erster Kommandant. Fuchs könne stolz auf seine Arbeit sein, auch – oder gerade weil

– man es als Kommandant in heutiger Zeit nicht immer leicht habe. Als Dank für seine erfolgreiche Arbeit bekam Fuchs von seinen Kameraden einen Präsentkorb und von der Gemeinde einen Gutschein über einen Aufenthalt im Feuerwehrheim St. Florian im Bayerischen Wald.

Die Feuerwehr konnte außerdem Mitglieder für langjährige Zugehörigkeit ehren: für 15 Jahre Ferdinand Schmidpeter, Daniel Baier und Gunther Böhner, für 30 Jahre Martin Eberl, Jürgen Hecht und Bernhard Mayer – die

beiden Letzteren wurden außerdem zu Hauptfeuerwehrmännern ernannt. In den aktiven Dienst wurden Simon Hammer-Schmid und Felix Schultmeier übernommen. Den aktiven Dienst beendete Willi Keller nach 46 Jahren, von denen er zwölf Jahre erster Kommandant und sechs Jahr stellvertretender Kommandant war.

Bei den Berichten konnte sich Vereinsvorsitzender Uli Schechinger auf den schriftlich vorliegenden Jahresbericht beziehen, in dem neben dem regen

Vereinsleben auch die vielen Einsätze aufgelistet sind. Auf diese ging auch Werner Fuchs in seinem Bericht ein, in dem er außerdem wichtige Daten aufführte: So hat die Wolnzacher Wehr 71 aktive Feuerwehrler, darunter übrigens drei Frauen, eine aktive Jugendgruppe mit derzeit 14 Mitgliedern, davon neun Neuaufnahmen. Es gab im abgelaufenen Jahr 172 Einsätze – also durchschnittlich mehr als drei pro Woche. Von den 172 Einsätzen waren über 100 technische Hilfeleistungen und 41 Brandeinsätze mit insgesamt 2183 Einsatzstunden. Dazu kommen knapp 2000 Ausbildungsstunden. Besonders schlimm sei für die Kameraden bei den insgesamt 13 Personenrettungen der Tod eines Unfallopfers gewesen. Der Kassenbericht von Ferdinand Schmidpeter war kurz und erfreulich, ebenso der Jugendbericht von Jürgen Brüstl.

Bei der Wahl des neuen Kommandanten war der bisherige Stellvertreter Georg Mirlach vorgeschlagen, der dann auch nahezu einstimmig gewählt wurde. Zu seinem Stellvertreter wurde Daniel Baier ernannt.

Die Neuwahl des Vereinsvorstands ergab keine großen Veränderungen, er setzt sich zusammen aus Uli Schechinger (Vorsitzender), Simon Binder (Vorsitzender), Ferdinand Schmidpeter (Kasse), Bettina Moser (Schriftführung) und den Beisitzern Markus Bauer, Thomas Kerndl, Andreas Neuhäuser und Benedikt Schmidt. Als Kassenprüfer fungieren Michael Eder und Stefan Hohenleitner.

Eine wichtige Aufgabe, die nun ansteht, ist für den Vereinsvorstand die Vorbereitung der 150-Jahrfeier der Freiwilligen Feuerwehr im Jahr 2021.



Die Führung der Wolnzacher Feuerwehr (Foto oben von links): zweiter Vorsitzender Simon Binder, Vorsitzender Uli Schechinger, Kommandant Georg Mirlach, zweiter Kommandant Daniel Baier, Markus Bauer, Bettina Moser, Ferdinand Schmidpeter und Thomas Kerndl. Vor der Neuwahl wurde der scheidende Kommandant Werner Fuchs gebührend verabschiedet, unter anderem von Bürgermeister Jens Machold (Foto unten). Fotos: Kollmeyer

Lange Diesel-Spur auf der A9 bei Wolnzach hält Einsatzkräfte auf Trab



Fotos: Feuerwehr Geisenhausen

Di, 12.11.2019 12:26 Uhr

Fünf Wagen wurden beim Überfahren eines Eisenteils demoliert. An einem Lkw wurde der Tank aufgerissen, 600 Liter Sprit liefen aus.

(ty) Ein bislang unbekanntes Fahrzeug hat am gestrigen Morgen gegen 5 Uhr auf der Autobahn A9 in Fahrtrichtung München – nach Einschätzung der Polizei vermutlich von der Ladefläche – kurz vor der Rastanlage Holledau ein größeres Eisenteil verloren, das dann auf der Fahrbahn gelandet ist. Fünf nachfolgende Fahrzeug-Lenker konnten laut heutiger Mitteilung der Ingolstädter Verkehrspolizei nicht rechtzeitig ausweichen: Ihre Autos wurden beschädigt, als sie darüber fuhren. Mit massiven Folgen.

Wie ein Polizei-Sprecher heute mitteilte, wird der entstandene Sachschaden auf insgesamt zirka 15 000 Euro beziffert. Bei einem Peugeot-Boxer sei die Abgas-Anlage demoliert worden, bei einem Peugeot-308 der Tank aufgerissen. Ein Peugeot-206 habe einen Reifenschaden davongetragen und bei einem VW-Passat sei die Kühlflüssigkeit ausgelaufen. Der größte Schaden sei allerdings an einer Sattelzug-Maschine entstanden: "Hier wurde der Tank aufgerissen und Diesel trat aus", meldet die Polizei.

Der auslaufende Kraftstoff habe sich sowohl auf der Fahrbahn als auch in der angrenzenden Nothalte-Bucht verteilt. Nach Angaben der Feuerwehr von Geisenhausen hatte der Lkw auf einer Länge von rund 1,5 Kilometern etwa 600 Liter Diesel verloren. Außerdem waren die Feuerwehr aus Wolnzach und die Autobahn-Meisterei mit der Reinigung der A9 betraut. Auch Vertreter des zuständigen Wasserwirtschaftsamt waren vor Ort. Im morgendlichen Berufsverkehr kam es laut Polizei zu erheblichen Behinderungen.



Kellerbrand in Geroldshausen



Foto: Feuerwehr Geisenhausen

Mi, 20.11.2019 13:29 Uhr

Beim Wegbringen von Asche ist es zu einem Zwischenfall gekommen. Die Feuerwehr konnte noch Schlimmeres verhindern.

(ty) Im Wolnzacher Ortsteil Geroldshausen hat am gestrigen Abend die Feuerwehr anrücken müssen, weil es gegen 18 Uhr im Keller eines Wohnhauses zu einem Brand gekommen war. Nach Angaben der Polizei hatte ein Bewohner die Asche aus seinem Holzofen im Keller in einen Metalleimer gebracht. Auf dem dorthin sei ihm jedoch offenbar etwas Glut auf den Boden gefallen und habe dann die Sägespäne entzündet, die sich dort befanden.

"Der Mann bemerkte dies und lief aus dem Keller, um Löschwasser zu holen", berichtet ein Sprecher der örtlich zuständigen Polizeiinspektion aus Geisenfeld. Als der Mann mit dem Wasser wieder zurückgekommen sei, habe er allerdings feststellen müssen, dass sich das Feuer "bereits großflächig in dem Raum ausgebreitet hatte". Nun musste die Feuerwehr ran. Die Floriansjünger aus Geroldshausen, Geisenhausen und Wolnzach sowie Vertreter der Kreisbrandinspektion eilten mit rund 40 Leuten herbei.

"Unter schwerem Atemschutz wurde das Feuer schnell gelöscht", berichtet die Feuerwehr von Geisenhausen zu dem Einsatz an der Hauptstraße. "Im Anschluss wurde der Keller belüftet und nach Glutnestern kontrolliert." Neben den Floriansjüngern waren unter anderem auch drei Rettungswagen vor Ort. Den bei dem Zwischenfall entstandenen Sachschaden siedelte die Polizei heute in einer Größenordnung um 5000 Euro an. Ein weiteres Ausbreiten der Flammen und damit höherer Schaden war von den Einsatzkräften verhindert worden.



Bei verschiedenen Übungen zeigten die Jugendfeuerwehrler, was sie in ihrer Ausbildung schon alles gelernt haben.

Fotos: Feuerwehr Geisenfeld

Motivierter Nachwuchs

Zahlreiche Jungfeuerwehrler aus dem Landkreis haben die Prüfung zur Leistungsspange abgelegt

Geisenfeld (PK) Zahlreiche Jungfeuerwehrler aus dem Landkreis Pfaffenhofen haben erfolgreich die Prüfung zur Leistungsspange der Deutschen Jugendfeuerwehr (DJF) abgelegt. Kreisjugendfeuerwehrwart Christian Sirl konnte am Geisenfelder Sportplatz Teilnehmer aus den Freiwilligen Feuerwehren Ebenhausen, Geisenfeld, Reichertshofen und Wolnzach zusammen mit den ihren jeweiligen Jugendbetreuern begrüßen.

Die Leistungsspange ist die höchste erreichbare Auszeichnung, die ein Jugendfeuerwehrmitglied innerhalb der deutschen Jugendfeuerwehr ab dem 15. bis zum 18. Geburtstag ablegen kann.

„In einer Gemeinschaftsleistung, bei der der Stärkere dem Schwächeren hilft, müssen im Rahmen der Prüfung mehrere Disziplinen – sowohl Feuerwehrentechnik als auch sportliche Leistungen – absolviert werden“, so Sirl.

Als Schiedsrichter bei den einzelnen Disziplinen fungierten Mitglieder der Kreisbrandinspektion Pfaffenhofen und Vertreter der Feuerwehren. Folgende Aufgaben mussten unter den Augen des Abnahmeberechtigten Bernhard

Weigl erfüllt werden: Löschangriff ohne Bereitstellung (offenes Gewässer), Schnelligkeitsübung (8 C-Druckschläuche in einer bestimmten Zeit und ohne Verdrehung verlegen), Staffellauf, Kugelstoßen, Fragenbeantwortung (15-minütiges

Gespräch über verschiedene Themen).

Die Jugendlichen zeigten bei den Übungen laut der Mitteilung des Landratsamts beachtliche Leistungen, so dass auch alle Gruppen die Leistungsspange bestanden.

Die anwesenden Bürgermeister Christian Staudter (Geisenfeld) und Jens Machold (Wolnzach) beglückwünschten alle Teilnehmer und dankten ihnen sowie den Jugendbetreuern für ihr nicht selbstverständliches Engagement, das zusätzlich zu der laufenden Ausbildung im Feuerwehrdienst gezeigt wurde. Sie baten sie, weiterhin so engagiert und aktiv zu bleiben, um auch in der nächsten oder übernächsten Generation die Freiwilligen Feuerwehren zu verstärken und gegebenenfalls dort auch Verantwortung zu übernehmen.

Christian Sirl: „Heute wurde eindrucksvoll gezeigt, dass motivierte und fitte Jugendfeuerwehrleute bereitstehen, um die oftmals teure Technik in den Feuerwehren zum Einsatz zu bringen.“ Wichtig sei zudem eine einheitliche Ausbildung, um solch gemeindeübergreifende Leistungsprüfungen erfolgen können.



Gute Leistungen: Kreisjugendfeuerwehrwart Christian Sirl (Zweiter von rechts), der Geisenfelder Kommandant Robert Schaller (rechts), der Ebenhausener Kommandant Ralph Pelger (links) sowie der Abnahmeberechtigte Bernhard Weigl (Zweiter von links) mit den erfolgreichen Jugendfeuerwehrlern.

Zwei Unfälle gleichzeitig auf einer Straße

Zahlreiche Rettungskräfte und ein Hubschrauber zwischen Starzhausen und Königsfeld im Einsatz

Starzhausen/Königsfeld (kat) Martinshörner, Blaulich, vier Feuerwehren im Einsatz und Rettungswagen, die zur Unterstützung auch aus Nachbarlandkreisen angefordert werden mussten: Fast zeitgleich haben sich am Donnerstag zwischen 13.30 und 14 Uhr zwei schwere Verkehrsunfälle ereignet und das Ganze auch noch auf derselben Straße. Unmittelbar hinter dem Ortsausgang Starzhausen in Richtung Königsfeld war es zunächst zu einem Zusammenstoß zwischen einem Traktor und einem Auto gekommen. Der Traktorfahrer wurde schwer verletzt und mit dem Rettungshubschrauber in ein Krankenhaus geflogen. Die Feuerwehren Wolnzach und Gosseltshausen sicherten die Unfallstelle, das taten auch deren Kollegen aus Fahlenbach und Rohrbach wenige hundert Meter weiter, denn auch an der Einmündung in die Staatsstraße 2232 in Königsfeld hatte es gekracht: Hier waren zwei Autos zusammengestoßen, eine Frau wurde schwer verletzt.



Schwer verletzt wurde der Lenker dieses Oldtimer-Traktors, der Bulldog war nach der Kollision mit einem Auto umgekippt (oben). Sein Fahrer wurde per Rettungshubschrauber in ein Krankenhaus geflogen. Auch der Zusammenstoß zweier Autos an der Einmündung der Staatsstraße 2232 (unten) in Königsfeld ging nicht glimpflich aus: Hier wurde eine Frau schwer verletzt.

Fotos: Trouboukis



Feuerwehr löscht Flammen an Werbetafel: Ein brennendes „m“ hat am späten Samstagabend die Feuerwehren aus Geisenhausen, Geroldshausen und Wolnzach auf den Plan gerufen. In der Kysstraße in Geisenhausen stand zu diesem Zeitpunkt der erste Buchstabe einer beleuchteten Motel-Werbetafel auf dem Dach des Gebäudes in Flammen. Die Ehrenamtlichen löschten das Feuer von der Drehleiter aus und schalteten den Strom der Werbetafel ab. Der Einsatz dauerte etwa eine Stunde. Verletzt wurde laut Feuerwehr niemand. Während des Einsatzes war die Kysstraße in Geisenhausen komplett gesperrt.

Foto: Einödshofer

Freiwillige Feuerwehr Wolnzach – Markt e.V.

Beitrittserklärung

Name:.....

Vorname:.....

Straße:.....

Postleitzahl:.....

Wohnort:.....

Telefon:.....

Geburtsdatum:.....

Beruf:.....

E-Mail-Adresse:

Ich werde einen Mitgliedsbeitrag von Euro entrichten.

(Aktive mind. 15,00 Euro, Passive mind. 15,00 Euro und Fördernde mind. 20,00 Euro)

Wolnzach, den

Unterschrift



SEPA-Lastschriftmandat

Freiwillige Feuerwehr Wolnzach e.V. – Preysingstraße 71 – 85283 Wolnzach

Gläubiger-Identifikationsnummer DE09ZZZ00000064118

Mandatsreferenz

Zahlungsart Wiederkehrende Zahlung

Ich ermächtige (wir ermächtigen) die Freiwillige Feuerwehr Wolnzach, Zahlungen von meinem (unserem Konto) mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein (weisen wir unser) Kreditinstitut an, die von der Freiwilligen Feuerwehr Wolnzach auf mein (unser) Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann (Wir können) innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem (unserem) Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Name:.....

Vorname:.....

Kontoinhaber:.....

Straße:.....

Postleitzahl:.....

Wohnort:.....

Kreditinstitut und BIC :.....

IBAN:.....

Wolnzach, den

.....

Unterschrift

Impressum

Textbeiträge: Georg Mirlach (Bericht des Kommandanten), Thomas Kerndl (Einsatzberichte), Andreas Zablow sky (Aus den Werkstätten), Jürgen Brüstl (Jugend), Uli Schechinger, Simon Binder (Vereinsleben) **Fotos:** Feuerwehr-Archiv **Presseschau:** Mit freundlicher Genehmigung vom Wolnzacher Anzeiger, Wolnzacher Zeitung und Pfaffenhofen-Today **Lektorin:** Julia Mirlach **Layout und Gestaltung:** Bettina Moser, Thomas Kerndl, Rudi Kollmannsberger, Andreas Neuhauser, Benedikt Schmidt **Druck:** Kastner AG

Ein besonderer Dank gilt der Firma Kastner AG als Sponsor des Drucks unseres Jahresberichtes.



Besuchen Sie uns auf www.feuerwehr-wolnzach.de

